

Klimaschutzplan für Höchstadt an der Aisch

Ein effektiver Klimaschutzplan für Höchstadt an der Aisch vereint Maßnahmen, die den lokalen Gegebenheiten gerecht werden, mit innovativen Ansätzen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen. Der Plan basiert auf unseren drei Säulen: Vermeiden, Reduzieren und Kompensieren.

1. Ziele des Klimaschutzplans

- Reduktion der Treibhausgasemissionen.
- Klimaneutralität bis 2040.
- Stärkung der lokalen Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels.
- Förderung des gesellschaftlichen Bewusstseins und der Bürgerbeteiligung.

2. Maßnahmenpaket

2.1 Erneuerbare Energien ausbauen

Photovoltaik-Offensive:

- Solarpflicht auf neuerrichteten öffentlichen Gebäuden. Nachrüstung auf dem Bestand nach Finanzierbarkeit.
- Förderung von Solaranlagen auf neuerrichteten Privatdächern durch Vergünstigungen im Grundstückserwerb.

Windkraftanlagen:

- Identifikation geeigneter Standorte in Abstimmung mit Bürgerinnen und Bürgern sowie regionalen Naturschutzvorgaben.
- Unterstützung von Bürgerwindparks, um die Akzeptanz zu erhöhen.

Nahwärmenetze in Neubaugebieten:

- Prüfung kommunaler Wärmenetze, die mit Biomasse, Geothermie oder Solarthermie betrieben werden könnten.

2.2 Energieeffizienz steigern

Energieeffiziente Sanierung:

- Beratungskampagnen für Hausbesitzer und Unternehmen.

Energieeffiziente Gebäude- und Straßenbeleuchtung:

- Umstellung auf LED-Technik in allen öffentlichen Bereichen.

Kommunale Vorbildfunktion:

- Energieaudit für öffentliche Gebäude und Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs.

2.3 Verkehrswende umsetzen

Ausbau des ÖPNV:

- Erweiterung bestehender Strecken mit klimaschonenden Antrieben (z. B. Elektro- oder Wasserstoffbusse).
- Verbesserung der Taktzeiten, Überprüfung der Notwendigkeit von Buslinien und Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV durch günstigere Tarife.

Förderung des Radverkehrs:

- Ausbau von sicheren Radwegen, insbesondere zu Schulen, Gewerbegebieten und Bushaltestellen.

E-Mobilität stärken:

- Errichtung neuer Ladestationen an zentralen Orten und in Wohngebieten.
- Förderung der Anschaffung von Elektrofahrzeugen durch finanzielle Anreize (z.B.: günstige Ladetarife der kommunalen Energieversorgungsgesellschaft).

2.4 Nachhaltige Stadtentwicklung und Bauwesen

Nachhaltige Neubaugebiete:

- Planung von Wohnquartieren mit energieeffizienten Gebäuden und klimafreundlichen Materialien.
- Integration von Grünflächen zur Verbesserung des Mikroklimas.

Flächenversiegelung optimieren:

- Werben für Dachbegrünung und Forderung von wasserdurchlässigen Belägen bei Parkplätzen und Wegen.
- Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz des Gemeindegebietes gegenüber extremeren Wetterereignissen wie Hochwasser und Sturm (Straßengrabenüberholung, Baummanagement,...)

2.5 Landwirtschaft und Naturschutz

Förderung klimaresilienter Landwirtschaft:

- Beratung und Unterstützung lokaler Landwirte bei der Umstellung auf ökologische Anbaumethoden.

- Unterstützung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen.

Aufforstung und Schutz bestehender Wälder:

- Aufforstung von kommunalen Flächen mit klimaresistenten Baumarten.
- Stärkung des Waldschutzes durch nachhaltige Forstwirtschaft.

Grünflächenmanagement:

- Einrichtung von Blühwiesen und naturnahen Grünflächen in der Kommune.

2.6 Bildung und Bürgerbeteiligung

Aufklärung und Bewusstseinsbildung:

- Durchführung von Workshops und Informationsveranstaltungen.
- Einführung eines Klimaschutztags in Schulen.

Bürgerbeteiligung:

- Einbindung der Bürger in Klimaprojekte durch Bürgerforen.
- Förderung von Klimaschutzbotschaftern, die in der Gemeinde aktiv informieren und motivieren.

3. Monitoring und Evaluierung

Klimaschutz-Manager:

- Einsatz eines Klimaschutz-Managers, der die Maßnahmen koordiniert und überwacht.

Klimabericht:

- Jährliche Veröffentlichung eines Berichts über die erzielten Fortschritte und Anpassung der Ziele bei Bedarf.

Energie- und Treibhausgas-Bilanz:

- Regelmäßige Erhebung der kommunalen Emissionen, um den Erfolg der Maßnahmen zu messen.

4. Finanzierung des Klimaschutzplans

- Nutzung von Förderprogrammen des Freistaats Bayern und des Bundes (z. B. Klimaschutz- und Energieeffizienzprogramme).
- Kooperationen mit privaten Investoren und Unternehmen.
- Einrichtung eines kommunalen Klimafonds, der durch freiwillige Beiträge von Bürgern und Unternehmen gespeist wird.

5. Unsere Vision

Mit diesem Klimaschutzplan streben wir an, unsere Kommune zu einer vorbildlichen Gemeinde zu machen. Gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, schaffen wir eine lebenswerte, nachhaltige und zukunftssichere Heimat. Lassen Sie uns jetzt handeln – für uns und kommende Generationen!